

SET: Output-Management für alle Fälle

Standardisiert und trotzdem flexibel

Die Stärken der POSY-OutputFactory stecken nicht allein im Funktions- und Leistungsumfang der Software, sondern auch gerade in der Flexibilität der Lösung. Je nach Anforderung kommen die Module und Funktionen zum Einsatz, die der Kunde benötigt. Bei Bedarf werden über abgestimmte Schnittstellen weitere Systeme eingebunden.

Die Anforderungen, denen sich Output-Manager heute ausgesetzt sehen, sind vielfältig. Neben der Einführung von Farbdruck stehen sowohl alternative Postdienstleister als auch neue elektronische Versandkanäle ganz oben auf der Themenliste.

Um all die kundenindividuellen Anforderungen mit einer Standard-Software abbilden zu können, hat die SET GmbH die POSY-OutputFactory nicht nur sehr modular entwickelt, sondern auch um einen permanenten Informationsanreicherung

prozess erweitert. Die Datenströme aus den verschiedenen Ursprungssystemen werden bei Eingang registriert und über die gesamte Verarbeitung permanent weiter angereichert.

Die Metadaten, die den Datenströmen zur Seite gestellt werden, enthalten u. a. diverse Statusinformationen sowie Informationen zum Auftrag und Dokument selber. Über diese Metadaten wird für den gesamten Verarbeitungsprozess die notwendige Transparenz geschaffen. So ist zu jedem Zeitpunkt ein genauer Status zu den einzelnen Aufträgen und Dokumenten abrufbar. Durch diese Metadaten wird aber auch der Informationsaustausch mit Fremdsystemen wie der icon Suite von Icon, dem jadiceviewer von Levigo oder Novo on demand von Invoolution deutlich vereinfacht. Durch die Architektur und einfache Erweiterbarkeit lässt sich die POSY-OutputFactory höchst flexibel einsetzen. (www.set-software.de)

Übersicht über die Funktionen und Module der POSY-OutputFactory.

